

zuges zu ertragen. Endlich nach der glorreichen Schlacht bei Leipzig ward sein sehnlichster Wunsch, gegen die Franzosen mitzukämpfen, erfüllt: er ging mit über den Rhein und zeichnete sich trotz seiner Jugend in mehreren Schlachten so aus, daß der König ihm das eiserne Kreuz als Auszeichnung verlieh.

Nach Abschluß des Friedens besiel den Prinzen Wilhelm eine Brustentzündung; doch genas er bald wieder, und von nun an erlangte seine hohe, edle Gestalt die volle männliche Kraft. Von Stufe zu Stufe sich mit Anstrengung emporarbeitend, erlangte er die höchsten militärischen Würden. Im Jahre 1829, also seinem 33. Lebensjahre, vermählte er sich mit der weimarischen Prinzessin Augusta, die noch jetzt als Kaiserin ein Segen ihres hohen Hauses und des Vaterlandes ist.

Im Jahre 1840 starb der schwerkgeprüfte, aber auch reich gesegnete Friedrich Wilhelm III., und den Thron bestieg jetzt der älteste Sohn desselben, Friedrich Wilhelm IV. Da Gott diesem keine Kinder beschert hatte, so ernannte er sogleich seinen Bruder Wilhelm als künftigen Thronerben zum Prinzen von Preußen. Überhaupt bewies er ihm die innigste Liebe und das höchste Vertrauen, so daß er ihn in alle Pläne seiner Regierung mit hereinzog. Am häufigsten aber hielt sich der Prinz von Preußen als oberster Befehlshaber der Rheinprovinz in Koblenz auf; hier führte er mit seiner erlauchten Gemahlin und seinen beiden Kindern ein schönes und reiches Familienleben. Der einzige Sohn, Prinz Friedrich Wilhelm, unser jetziger Kronprinz, der am 18. October 1831 geboren ist, vermählte sich 1857 mit der Prinzessin Victoria, der ältesten Tochter der Königin von England; die einzige Tochter, Prinzessin Luise, ward die Gemahlin des Großherzogs von Baden.

Aber den guten und frommen König Friedrich Wilhelm IV. traf eine schwere Heimsuchung Gottes. Im October 1857 trat ein Hirnschlag ein, der ihm auf einige Zeit das Bewußtsein raubte, aber auch für die folgenden Jahre diesem sonst so wunderbar reichen Geiste die Klarheit trübte. Da mußte denn der Prinz von Preußen die Stelle seines kranken königlichen Bruders vertreten und als Regent einstweilen die schwere Aufgabe der Staatsregierung übernehmen. Aber in dem körperlichen Befinden des Königs trat keine Besserung ein: in den ersten Tagen des Jahres 1861 erlöste Gott ihn durch einen sanften Tod von seinen schweren Leiden.

So mußte der bisherige Prinzregent noch in seinem 64. Lebensjahre den preussischen Königsthron besteigen. Als König Wilhelm I. regiert er jetzt seit dem Januar 1861. Zwar stand er schon damals, als er durch Gottes Rathschluß auf den Thron berufen ward, in einem Alter, wo den Menschen die volle Manneskraft gewöhnlich gebrochen ist; aber Wahrhaftigkeit, Tapferkeit und Gottesfurcht sind